

IFW

PATENT APPLICATION

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re application of

Bernd KRUEGER

Application No.: 10/808,969

Filed: March 25, 2004

For: WARMING/CHILLING APPARATUS

Attorney Docket No.: 4052.001

Customer Number: 000041288

SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT

MAIL STOP

Commissioner of Patents

P.O. Box 1450

Alexandria, VA 22313-1450

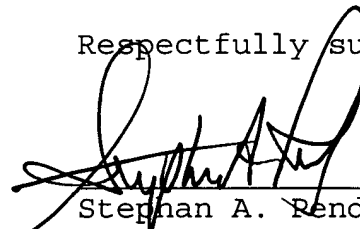
Sir:

Attached please find the following:

1. Copy of the Priority Document, German Application No.

103 14 138.3.

Respectfully submitted,

  
Stephan A. Pendorf  
Registration No. 32,665

PENDORF & CUTLIFF  
5111 Memorial Highway  
Tampa, FL 33634-7356  
(813) 886-6085

September 7, 2004

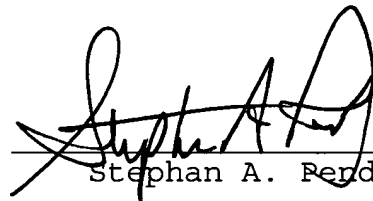
U.S. Patent Application No. 10/808,969  
SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT

ATTORNEY DOCKET:4052.001

**CERTIFICATE OF MAILING AND AUTHORIZATION TO CHARGE**

I hereby certify that the foregoing SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT for U.S. Application No. 10/808,969 filed March 25, 2004, was deposited in first class U.S. mail, postage prepaid, addressed: MAIL STOP Commissioner of Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450, on September 7, 2004.

The Commissioner is hereby authorized to charge any additional fees, which may be required at any time during the prosecution of this application without specific authorization, or credit any overpayment, to Deposit Account No. 16-0877.

  
\_\_\_\_\_  
Stephan A. Rendorf

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:**

103 14 138.3

**CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT**

**Anmeldetag:**

25. März 2003

**Anmelder/Inhaber:**

Krüger & Gothe GmbH, 39418 Staßfurt/DE

**Bezeichnung:**

Wärme/Kältevorrichtung

**IPC:**

A 61 F 7/00

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 23. März 2004  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
**Der Präsident**  
Im Auftrag

**Anmelder:** Krüger & Gothe GmbH, 39418 Staßfurt

**Mein Zeichen:** K 50002

### **Wärme/Kältevorrichtung**

5 Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Wärme/Kältevorrichtung, insbesondere auf eine Wärme/Kältevorrichtung für ein Schmerzbehandlungsgerät, mit einer Heizeinrichtung und einer Kühleinrichtung zum wechselweisen Erwärmen und Kühlen eines Heiz/Kühlelementes.

10 Häufig werden Schmerzen, wie etwa Migräne und Spannungskopfschmerzen, sowie Tinnitusbeschwerden und vergleichbare Beschwerden medikamentös behandelt. In den vergangenen Jahren wurden jedoch auch alternative Ansätze der Schmerzbehandlung entwickelt. Einige zielen darauf ab, Schmerzen mit Hilfe einer Wärme/Kältebehandlung zu beseitigen oder zumindest zu verringern.

15 Ein Verfahren und ein Gerät zum Durchführen einer Wärme/Kältebehandlung sind in DE 100 65 592 beschrieben.

20 Das in DE 100 65 592 beschriebene Verfahren beruht darauf, dem Patienten im rhythmischen Wechsel Wärme und Kälte zuzuführen. Je nach Art der Schmerzen erfolgt die Zufuhr von Wärme bzw. Kälte über jeweils gleiche oder über unterschiedliche Zeitabschnitte. Die Wärme bzw. Kälte wirkt über eine Zeitdauer von Sekunden oder Minuten ein, bevor von Wärme auf Kälte oder von Kälte auf Wärme umgeschaltet wird.

25 Das Gerät, mit dem diese Schmerzbehandlung erfolgt, weist einen Kopfhörer mit zwei Muscheln auf. In einer Ausführungsform sind in der Muschel ein Wärmeelement und ein Kälteelement nebeneinander angeordnet. Gesteuert

von einer Zeitintervallsteuerung erfolgt ein wechselweises Aufbringen des Wärme- und des Kälteelementes auf die Haut. Dies führt jedoch dazu, dass die Wärme und die Kälte an verschiedenen Hautstellen aufgebracht wird. In einer weiteren Ausführungsform erfolgt das Aufbringen der Wärme und der Kälte an derselben Stelle der Haut. Dazu ist in der Muschel ein Wärme/Kälteelement mit der Möglichkeit zur Flüssigkeitsaufnahme angeordnet. Über Schläuche wird dem Wärme/Kälteelement Heiz- bzw. Kühlflüssigkeit zugeführt, um es zu wärmen bzw. zu kühlen. Das Heizen und Kühlen des Wärme/Kälteelementes erfordert jedoch relativ viel Zeit, was einem schnellen Wechsel von warm zu kalt oder umgekehrt entgegensteht.

Eine weitere Vorrichtung zur Schmerzbehandlung mittels wechselweisem Zuführen von Wärme und Kälte ist aus der US 4,585,002 bekannt. Mittels Peltierelementen wird der zu behandelnden Körperzone im Wechsel Wärme und Kälte zugeführt. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 25°C und 43°C. Eine Steuereinheit steuert dabei den Stromfluß zu den Peltierelementen derart, dass der Wechsel zwischen warm und kalt mehrmals pro Minute erfolgt.

Eine Vorrichtung zum Erzeugen einer Serie von Temperaturmustern zum Verringern von Schmerzen ist in EP 0 330 472 offenbart. Die Temperaturen werden mittels thermoelektrischer Elemente erzeugt und liegen im Bereich zwischen 19°C und 44°C. Ein Wechsel des Temperaturgradienten erfolgt höchstens einmal pro Minute.

Die US 5,746,702 offenbart eine Vorrichtung zur Hautmassage. der Massageeffekt wird dadurch erreicht, dass der Haut im zyklischen Wechsel Wärme und Kälte zugeführt wird. Die Vorrichtung zum Durchführen der Hautmassage umfasst zwei Behandlungsblöcke, die mittels gebogener Federn an den Kopf der zu behandelnden Person angedrückt werden. Mittels Peltierelementen kann eine Kontaktplatte auf Temperaturen zwischen 25°C - 32°C erwärmt und auf Temperaturen zwischen 10°C - 17°C abgekühlt werden. Zum Erwärmen bzw. Abkühlen der Kontaktplatte versorgt ein Puls-

generator die Peltierelemente mit bipolaren Strompulsen der Dauer von 60 - 90 Sekunden.

5 Gegenüber dem zitierten Stand der Technik ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Wärme/Kältevorrichtung zur Verfügung zu stellen, die sich in vorteilhafter Weise in einem Gerät für die Schmerzbehandlung einsetzen lässt.

10 Eine weitere Aufgabe der Erfindung ist es, ein Schmerzgerät mit einer gegenüber dem Stand der Technik verbesserten Wärme/Kältevorrichtung zur Verfügung zu stellen

15 Die erste Aufgabe wird durch eine Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 1 gelöst, die zweite durch ein Schmerzbehandlungsgerät nach Anspruch 16. Die abhängigen Ansprüche beschreiben vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung.

20 Eine erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung, insbesondere für ein Schmerzbehandlungsgerät, umfasst eine Heizeinrichtung und eine Kühleinrichtung zum wechselweisen Erwärmen und Kühlen eines Heiz/Kühlelementes auf eine hohe bzw. eine niedrige Temperatur. Die Heizeinrichtung und die Kühleinrichtung sind derart ausgestaltet und zueinander angeordnet, dass der Wechsel zwischen der hohen und der tiefen Temperatur innerhalb von drei Minuten möglich ist und die Temperaturdifferenz zwischen der hohen und der niedrigen Temperatur mindestens 40°C beträgt.

Die Heiz- und die Kühleinrichtung können hierbei als Wärme bzw. Kälte erzeugende Einrichtungen oder als Wärme bzw. Kälte übertragende Einrichtungen ausgestaltet sein.

30

Der Erfindung liegt die Einsicht zugrunde, dass sich bei einer Schmerzbehandlung, insbesondere bei einer Migränebehandlung, gute Behandlungserfolge erzielen lassen, wenn dem Patienten Temperaturunterschiede von mindestens 40°C in relativ geringen Zeitabständen, insbesondere in Zeit-

abständen von weniger als 3 Minuten, vermittelt werden. Mit den aus dem Stand der Technik bekannten Wärme/Kältevorrichtungen lassen sich derartige Temperaturdifferenzen in so kurzen Zeiträumen nicht realisieren.

- 5     Vorteilhafterweise liegt die hohe Temperatur bei mindestens 50°C und die niedrige Temperatur bei höchstens +10°C. Besonders vorteilhaft ist es, wenn die hohe Temperatur zwischen 50°C und 60°C, insbesondere bei 60°C, und die tiefe Temperatur zwischen -20°C und 0°C, insbesondere bei -20°C, liegt. Mit der vorliegenden Erfindung ist es insbesondere möglich, innerhalb von
- 10    weniger als einer Minute, insbesondere in nur 30 Sekunden Temperaturdifferenzen von bis zu 80°C zu erzeugen, d.h. die Behandlungstemperatur um 80°C zu verändern, was zu besonders guten Behandlungserfolgen führt. Zudem ermöglicht die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung das Aufbringen der Wärme und der Kälte auf dieselbe Behandlungsstelle.

15

In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung weist das Heiz/Kühlelement eine Heiz/Kühlfläche auf, wobei die Heiz/Kühlfläche mindestens eine Oberfläche der Heizeinrichtung oder eine Oberfläche der Kühleinrichtung umfasst. Auf diese Weise ist ein unmittelbares Heizen bzw. Kühlen ohne

20    Zwischenschaltung weiterer, den Heiz- bzw. Kühlvorgang verzögernder Elemente möglich.

25

Insbesondere kann die Heiz/Kühlfläche von einer Oberfläche der Heizeinrichtung gebildet sein. Die Kühleinrichtung ist dann auf der der Heiz/Kühlfläche abgewandten Seite der Heizeinrichtung angeordnet. Außerdem weist die Heizeinrichtung eine geringe Wärmekapazität auf. Wenn während der Heizphase die Heizeinrichtung eingeschaltet ist, gibt ihre Oberfläche Wärme an den zu behandelnden Körperbereich ab. Die Kühleinrichtung kann, muss aber nicht, während der Heizperiode ausgeschaltet sein. Während der

30    Kühlphase, in der die Heizeinrichtung aus- und die Kühleinrichtung eingeschaltet ist, verliert die Heizeinrichtung aufgrund ihrer geringen Wärmekapazität rasch ihre Restwärme, so dass ihre Oberfläche vom Kühlelement rasch auf die niedrige Temperatur abgekühlt werden kann.

Die Heizeinrichtung kann in dieser Ausgestaltung insbesondere eine elektrische Heizplatte sein. Die geringe Wärmekapazität kann bspw. dadurch erreicht werden, dass die Heizplatte weniger als 0,5 mm dick ausgestaltet wird. In einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung beträgt die Dicke der Heizplatte ca. 0,1 mm. Anstatt der oder zusätzlich zur geeigneten Wahl der Dicke der Heizplatte kann eine geringe Wärmekapazität auch durch geeignete Wahl des verwendeten Materials erzielt werden.

Als Kühleinrichtung kann ein thermoelektrisches Element, insbesondere ein Peltierelement, Verwendung finden. Zum Abführen überschüssiger Wärme kann außerdem an der der Heizeinrichtung abgewandten Seite des thermoelektrischen Elementes ein Kühlkörper angeordnet sein.

In einer alternativen Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Wärme/Kältevorrichtung sind die Heizeinrichtung und die Kühleinrichtung derart ausgestaltet, dass die Heiz/Kühlfläche im Wechsel von einer Oberfläche der Heizeinrichtung und einer Oberfläche der Kühleinrichtung gebildet wird. Dadurch ist sowohl ein unmittelbares Heizen als auch ein unmittelbares Kühlen der zu behandelnden Körperstelle möglich, ohne dass weitere, den Heiz- bzw. Kühlvorgang verzögernde Elemente zwischengeschaltet werden müssen.

Um den Wechsel von der Oberfläche der Heizeinrichtung als Heiz/Kühlfläche zur Oberfläche der Kühleinrichtung als Heiz/Kühlfläche zu ermöglichen, kann die Heizeinrichtung insbesondere schlauchartige Heizabschnitte für den Fluß eines Heizfluids und die Kühleinrichtung schlauchartige Kühlabschnitte für den Fluß eines Kühlfluids umfassen, die jeweils aus einem elastischen Material hergestellt sind. Außerdem ist dann mindestens ein Druckerzeuger zum wechselweisen Erzeugen von hohem und niedrigem Fluiddruck des Heizfluids bzw. des Kühlfluids vorhanden, wobei der Wechsel von hohem und niedrigem Fluiddruck derart erfolgt, dass das Heizfluid einen hohen Fluiddruck aufweist, während das Kühlfluid einen niedrigen Fluiddruck aufweist und umgekehrt. Die schlauchartigen Heizabschnitte und die schlauchartigen Kühlabschnitte sowie der hohe Fluiddruck und der niedrige Fluiddruck sind dabei derart aneinander angepasst, dass diejenigen



schlauchartigen Abschnitte, in denen der hohe Fluiddruck herrscht, die schlauchartigen Abschnitte, in denen der niedrige Fluiddruck herrscht, überdecken.

- 5 In einer vorteilhaften Weiterbildung dieser Ausgestaltung sind die schlauchartigen Abschnitte auf einer gemeinsamen Platte nebeneinander angeordnet. Die gemeinsame Platte sorgt dafür, dass sich die schlauchartigen Abschnitte nur in die der Platte abgewandte Richtung ausdehnen können. Dies gewährleistet, dass das Überdecken der Abschnitte in denen niedriger
- 10 Fluiddruck herrscht durch diejenigen Abschnitte, in denen hoher Fluiddruck herrscht, nur in eine Richtung erfolgt, nämlich in Richtung derjenigen Seite, welche dem zu behandelnden Körperabschnitt zuzuwenden ist.

- Als Material für die schlauchartigen Abschnitte eignet sich eine Gummi-Metall-Mischung. Dabei gewährleistet der Gummi die Elastizität und das
- 15 Metall die Wärmeleitfähigkeit der schlauchartigen Abschnitte.

- Die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung eignet sich nicht nur zum Einsatz in der Schmerzbehandlung, etwa der Migränebehandlung. Es sind
- 20 auch Anwendungen in anderen Bereichen denkbar, in denen innerhalb kurzer Zeiträume Temperaturdifferenzen von 40°C mit denselben Absoluttemperaturen wie in der Schmerzbehandlung auf einen Gegenstand zu übertragen sind.

- 25 Ein erfindungsgemäßes Schmerzbehandlungsgerät ist mit einer erfindungsgemäßen Wärme/Kältevorrichtung ausgestattet. Ein derartig ausgestaltetes Schmerzbehandlungsgerät ermöglicht ein wirksames Behandeln von Schmerzen, insbesondere von Migräne.

- 30 Weitere Merkmale, Eigenschaften und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die beiliegenden Figuren beschrieben.

Fig. 1 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel für die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung.

Fig. 2 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel für die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung in einem ersten Zustand.

Fig. 3 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel für die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung in einem zweiten Zustand.

Fig. 4 zeigt die Anordnung thermoelektrischer Elemente im zweiten Ausführungsbeispiel.

Ein erstes Ausführungsbeispiel für die vorliegende Erfindung ist in Fig. 1 dargestellt. Das in Figur 1 gezeigte Heiz/Kühlelement 1, welches als Heiz/Kühlelement in einem Schmerzbehandlungsgerät Verwendung findet, umfasst eine elektrische Heizplatte 3 als Heizeinrichtung und ein Peltierelement 5 als Kühleinrichtung. Es kann in eine Muschel integriert sein, die in Art eines Kopfhörers am Ende eines auf dem Kopf zu tragenden Bügels befestigt ist. Vorteilhafterweise umfasst der Bügel zwei derartige Muscheln, je eine an jedem Ende des Bügels. Alternativ kann das Heiz/Kühlelement 1 auch an einem Band befestigt sein, welches am Körper zu tragen ist. Beispiele für die Ausgestaltung einer derartigen Muschel bzw. eines derartigen Bandes sind bspw. in DE 100 65 592 beschrieben.

Statt das Heiz/Kühlelement 1 in eine an einem Bügel befestigte Muschel zu integrieren, kann es aber auch direkt am Bügel befestigt werden. Eine derartige Ausgestaltung ist bspw. der US 5,746,702 zu entnehmen.

Unabhängig davon, ob das Heiz/Kühlelement 1 in einer Muschel angeordnet oder direkt am Bügel befestigt ist, wird der Bügel dem Patienten bei der Behandlung vorzugsweise so aufgesetzt, dass die an den Enden des Bügels angeordneten Heiz/Kühlelemente 1 an den Schläfen anliegen.

Während der Behandlung erfolgt im Wechsel ein Heizen des Heiz/Kühlelements 1 auf Werte zwischen 50°C und 60°C, insbesondere auf 60°C, und ein Kühlen des Heiz/Kühlelements 1 auf Werte zwischen -20°C und 0°C, insbesondere auf -20°C. Dabei werden die Heizplatte 3 und das Peltier-element 5 im Wechsel derart mit elektrischer Energie versorgt, dass der Temperaturwechsel von +60°C auf -20°C innerhalb von 30 Sekunden erfolgt. Der derart rasche Temperaturwechsel wird durch einen speziellen Aufbau des Heiz/Kühlelements 1 ermöglicht.

10 Die Oberfläche 4 der elektrischen Heizplatte 3 dient zum Applizieren der Wärme bzw. Kälte auf die Haut des Patienten. Sie kann mit einem elektrisch isolierenden Überzug, bspw. einem Kunststoffüberzug, versehen sein. Dieser sollte jedoch eine hohe thermische Leitfähigkeit aufweisen, um die Applikation der Wärme bzw. Kälte nicht negativ zu beeinflussen.

15 Die elektrische Heizplatte besitzt eine Dicke von 0,1 mm sowie eine Fläche von 40 x 40 mm und ist aus einer Kupferlegierung, bspw. FX 9, hergestellt. Aufgrund ihrer geringen Dicke fällt die Wärmekapazität der Heizplatte 3 entsprechend gering aus, was ihr Auskühlen nach dem Ende einer Heizphase beschleunigt. Sie hat einen kleinen Leitwert von ca. 2 MS/m und wird während der Heizphase von einem Strom der Stärke 30 A bis 70 A durchflossen. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel beträgt die Stromstärke 65 A und die angelegte Spannung 0,5 V.

25 Mittels eines wärmeleitfähigen Klebers ist die elektrische Heizplatte 3 auf das Peltierelement 5 aufgeklebt. Mit dem Peltierelement 5 wird während der Kühlphase die Kälteleistung erzeugt. Aufgrund der geringen Dicke der elektrischen Heizplatte 1 steht die Kälteleistung sehr schnell zur Verfügung. Das Peltierelement 5 erzeugt bei Stromfluss (im vorliegenden Ausführungsbeispiel 5 A bei 16 V) auf einer Seite Kälte, während im Gegenzug auf der anderen Seite des Elementes Wärme entsteht. Um diese Wärme rasch abzuführen, ist auf seiner der elektrischen Heizplatte 3 abgewandten Seite ein Wasserkühlkörper 7 angeordnet. Dieser ist an einen geschlossenen Wasserkreislauf angeschlossen, über den die überschüssige Wärme ab-

geführt wird. Vom Wasserkreislauf sind in Fig. 1 die Zuführleitung 9A sowie die Abführleitung 9B dargestellt. Statt einer Wasserkühlung kann auch eine Luftkühlung erfolgen, sofern die abzuführende Wärmemenge dies zulässt. In diesem Fall weist der Kühlkörper statt eines Anschlusses an einen geschlossenen Wasserkreislauf Kühlrippen für die Luftkühlung auf.

Drei Temperaturfühler 11, 13, 15 überwachen während des Betriebs des Heiz/Kühlelements 1 den Temperaturverlauf. Der Temperaturfühler 11 gibt sein Temperatursignal an einen Steuerkreis aus, während der Temperaturfühler 13, der die maximalen Temperaturwerte auf der Heizplatte 3 überwacht, und der Temperaturfühler 15, der die Temperatur des Kühlkörpers 7 überwacht, ihre Temperatursignale an einen Sicherheitskreis ausgeben. Bei Überschreiten vorgegebener Sicherheitswerte für die entsprechenden Temperaturen schaltet der Sicherheitskreis das Gerät auf Störung und beendet den Betrieb.

Ein zweites Ausführungsbeispiel für die erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung ist in den Figuren 2 bis 4 dargestellt. Im Gegensatz zum in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel wird die Wärme bzw. Kälte nicht direkt im Heiz/Kühlelement 100 erzeugt, sondern wird dem Heiz/Kühlelement 100 mittels eines Heiz- und eines Kühlfluids zugeführt. Als Heiz- bzw. als Kühlfluid finden vorzugsweise Flüssigkeiten Verwendung, insbesondere Öle oder Wasser.

Das Heiz/Kühlelement 100 ist in den Figuren 2 und 3 dargestellt. Es weist eine Anzahl dünnwandiger schlauchartiger Heizabschnitte 101A auf, die im Wechsel mit einer Anzahl ebenfalls dünnwandiger und schlauchartig ausgestalteter Kühlabschnitte 101B auf einer Gummiplatte 103 angeordnet sind. Die schlauchartigen Heizabschnitte 101A sind zur Aufnahme des Heizfluids während der Heizphase ausgelegt und elastisch ausgebildet, während die schlauchartigen Kühlabschnitte 101B zur Aufnahme des Kühlfluids während der Kühlphase ausgelegt und ebenfalls elastisch ausgebildet sind. Als Material für die schlauchartigen Heiz- und

Kühlabschnitte 101A, 101B eignet sich aufgrund ihrer elastischen Eigenschaften und ihrer Wärmeleitfähigkeit eine Gummi-Metall-Mischung.

5 Im vorliegenden Ausführungsbeispiel bilden die schlauchartigen Heizabschnitte 101A zusammen mit dem Heizfluid die Heizeinrichtung, während die schlauchartigen Kühlabschnitte 101B zusammen mit dem Kühlfluid die Kühleinrichtung bilden.

10 Zum Heizen des Heizfluids bzw. Kühlen des Kühlfluids sind die entsprechenden schlauchartigen Abschnitte über Fluidleitungen an eine Heizung bzw. eine Kühlung 105 angeschlossen. Mittels einer Pumpe können die Fluids in ihre schlauchartigen Abschnitte hinein oder aus ihnen heraus gepumpt werden, so dass in den Abschnitten wechselweise ein hoher bzw. ein niedriger Fluiddruck herrscht. Die Pumpe wird dabei so gesteuert, dass in 15 den schlauchartigen Heizabschnitten 101A ein hoher Druck herrscht, wenn in den schlauchartigen Kühlabschnitten 101B ein niedriger Druck herrscht und umgekehrt.

20 Im dargestellten Ausführungsbeispiel weist die dem Patienten zuzuwendende Seite der schlauchartigen Heiz- bzw. Kühlabschnitte 101A, 101B einen im entspannten Zustand, d.h. im nicht mit Fluiddruck beaufschlagten Zustand, einen im wesentlichen halbkreisförmigen Querschnitt auf (Fig. 2). Die dem Patienten abzuwendende Hälfte der schlauchartigen Abschnitte 101A, 101B ist von der Gummiplatte 103 gebildet die eine Dicke von ca. 2 mm aufweist.

25 Während der Heizphase wird das Wärmefluid in die schlauchartigen Heizabschnitte 101A gedrückt, so dass diese Abschnitte mit einem Druck beaufschlagt werden. Gleichzeitig wird das Kältefluid aus den schlauchartigen Kühlabschnitten 101B entfernt, so dass dort ein niedriger 30 Druck herrscht. Die dünnen schlauchartigen Heizabschnitte 101A dehnen sich dabei derart aus, dass sie die schlauchartigen Kühlabschnitte 101B, die in der Heizphase nur einen geringen Querschnitt besitzen, vollständig überdecken (Fig. 3). In diesem Zustand bilden oberen Hälften der

schlauchartigen Heizabschnitte 101A eine im Wesentlichen geschlossene Oberfläche, welche als Heizfläche des Heiz/Kühlelementes 100 dient.

5 Während der Kühlphase wird hingegen das Kältefluid in die schlauchartigen Kühlabschnitte 101B gedrückt, während das Wärmefluid aus den schlauchartigen Heizabschnitten 101A entfernt wird. In diesem Zustand dehnen sich die Kühlabschnitte 101B derart aus, dass sie die Heizabschnitte 101A, die in der Kühlphase nur einen geringen Querschnitt besitzen, überdecken und eine im wesentlichen geschlossenen Kühlfläche des Heiz/Kühlelementes 100 darstellen.

Die als gemeinsame Rückseite der Heiz- und der Kühlabschnitte 101A, 101B fungierende Gummiplatte 103 verhindert ein laterales Verschieben der schlauchartigen Abschnitte 101A, 101B beim Beaufschlagen mit Fluiddruck  
15 uns stellt so sicher, dass die im Wesentlichen geschlossene Oberfläche entsteht.

Auch mit dieser Ausgestaltung ist es möglich innerhalb von 30 Sekunden die Temperatur zwischen 60°C und -20°C zu variieren.

20

Fig. 4 zeigt eine kombinierte Heizung/Kühlung 105 zum Heizen des Heizfluids und Kühlen des Kühlfluids. Die Heizung/Kühlung 105 umfasst eine Reihe von Peltierelementen 107A - 107D, die zwischen einem fluidgefüllten Kühlfluidkörper 109 und einem fluidgefüllten Heizfluidkörper 111 angeordnet  
25 sind.

Die Peltierelemente 107 werden derart mit Strom versorgt, dass sich bei Stromfluss die dem Heizfluidkörper 111 zugewandte Seite der Peltierelemente 107a - 107D erwärmt und so das im Heizfluidkörper 111 befindliche  
30 Heizfluid heizt, während die dem Kühlfluidkörper 109 zugewandte Seite abkühlt und das im Kühlfluidkörper 109 befindliche Kühlfluid kühlt. Das erwärmte Heizfluid und das gekühlte Kühlfluid werden beim Betrieb der Vorrichtung von der Pumpe über entsprechende Fluidleitungen im Wechsel

in die schlauchartigen Heizabschnitte 101A bzw. Kühlabschnitte 101B gepumpt oder aus diesen entfernt.

- 5 Zum Abführen überschüssiger Wärme, die nicht vom Heizfluid aufzunehmen ist, kann am Heizfluidkörper 111 außerdem ein bspw. mit Kühlrippen ausgestatteter Luftkühlkörper 113 angeordnet sein.

- 10 Das Heiz/Kühlelement 100 des zweiten Ausführungsbeispiels kann ebenso wie das des ersten Ausführungsbeispiels in eine an einem Bügel befestigte Muschel integriert sein, direkt an einem Bügel befestigt sein oder an einem an den Körper anzulegenden Band befestigt sein.

Patentansprüche


1. Wärme/Kältevorrichtung, insbesondere für ein Schmerzbehandlungs-  
gerät, mit einer Heizeinrichtung (3; 101A) und einer Kühleinrichtung (5;  
101B) zum wechselweisen Erwärmen und Kühlen eines Heiz/Kühl-  
elementes (1; 100) auf eine hohe bzw. eine niedrige Temperatur, wobei  
die Heizeinrichtung (3; 101A) und die Kühleinrichtung (5; 101B) derart  
ausgestaltet und zueinander angeordnet sind, dass der Wechsel  
zwischen der hohen und der tiefen Temperatur innerhalb von drei  
Minuten möglich ist, wobei die Temperaturdifferenz zwischen der hohen  
und der niedrigen Temperatur mindestens 40°C beträgt.
2. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
dass hohe Temperatur mindestens 50°C und die tiefe Temperatur  
höchstens +10°C beträgt.
3. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,  
dass die tiefe Temperatur weniger als 0°C beträgt.
4. Wärme/Kältevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch  
gekennzeichnet, dass die Heizeinrichtung (3; 101A) und die Kühlein-  
richtung (5; 101B) derart ausgestaltet und zueinander angeordnet sind,  
dass ein Wechsel zwischen der hohen und der tiefen Temperatur  
innerhalb von einer Minute möglich ist.
5. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,  
dass die Heizeinrichtung (3; 101A) und die Kühleinrichtung (5; 101B)  
derart ausgestaltet und zueinander angeordnet sind, dass ein Wechsel  
zwischen der hohen und der tiefen Temperatur innerhalb von 30  
Sekunden möglich ist.
6. Wärme/Kältevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch  
gekennzeichnet, dass das Heiz/Kühlelement (1; 100) eine Heiz/Kühl-



fläche aufweist und die Heiz/Kühlfläche mindestens eine Oberfläche der Heizeinrichtung oder eine Oberfläche der Kühleinrichtung umfasst.

- 5 7. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass eine Oberfläche (4) der Heizeinrichtung (3) die Heiz/Kühlfläche bildet, die Kühleinrichtung (5) auf der der Heiz/Kühlfläche abgewandten Seite der Heizeinrichtung (3) angeordnet ist und die Heizeinrichtung (3) eine geringe Wärmekapazität aufweist.
- 10 8. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Heizeinrichtung eine elektrische Heizplatte (3) ist.
- 15 9. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Dicke der Heizplatte (3) weniger als 0,5 mm beträgt.
10. Wärme/Kältevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Kühleinrichtung ein thermoelektrisches Element (5) ist.
- 20 11. Wärme/Kältevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8 und Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass an der der Heizeinrichtung (3) abgewandten Seite des thermoelektrischen Elementes (5) ein Kühlkörper (7) zum Abführen überschüssiger Wärme angeordnet ist.
- 25 12. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Heizeinrichtung (101A) und die Kühleinrichtung (101B) derart ausgestaltet sind, dass eine Oberfläche der Heizeinrichtung (101A) und eine Oberfläche (101B) der Kühleinrichtung im Wechsel die Heiz/Kühlfläche bilden.
- 30 13. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Heizeinrichtung schlauchartige Heizabschnitte (101A) für den Fluß eines Heizfluids und die Kühleinrichtung schlauchartige Kühlabschnitte (101B) für den Fluß eines Kühlfluids umfassen, die jeweils aus


5 einem elastischen Material hergestellt sind, und dass mindestens ein Druckerzeuger zum wechselweisen Erzeugen von hohem und niedrigem Fluiddruck des Heizfluids bzw. des Kühlfluids vorhanden ist, wobei der Wechsel von hohem und niedrigem Fluiddruck derart erfolgt, dass das Heizfluid einen hohen Fluiddruck aufweist, während das  
10 Kühlfluid einen niedrigen Fluiddruck aufweist und umgekehrt, und wobei die schlauchartigen Heizabschnitte (101A) und die schlauchartigen Kühlabschnitte (101B) sowie der hohe Fluiddruck und der niedrige Fluiddruck derart aneinander angepasst sind, dass die schlauchartigen Abschnitte, in denen hoher Fluiddruck herrscht, diejenigen schlauchartigen Abschnitte, in denen niedriger Fluiddruck herrscht, überdecken.



14. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die schlauchartigen Abschnitte (101A, 101B) auf einer gemeinsamen Platte (103) nebeneinander angeordnet sind.  
15

15. Wärme/Kältevorrichtung nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet dass die schlauchartigen Abschnitte aus einer Gummi-Metall-Mischung bestehen.  
20

16. Schmerzbehandlungsgerät mit einer Wärme/Kältevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 15.  
25



### Zusammenfassung

Eine erfindungsgemäße Wärme/Kältevorrichtung, insbesondere für ein Schmerzbehandlungsgerät, umfasst eine Heizeinrichtung 3 und eine Kühleinrichtung 5 zum wechselweisen Erwärmen und Kühlen eines Heiz/Kühlelementes 1 auf eine hohe bzw. eine niedrige Temperatur. Die Heizeinrichtung 3 und die Kühleinrichtung 5 sind derart ausgestaltet und zueinander angeordnet, dass der Wechsel zwischen der hohen und der tiefen Temperatur innerhalb von drei Minuten möglich ist und die Temperaturdifferenz zwischen der hohen und der niedrigen Temperatur mindestens 40°C beträgt.



Fig. 1

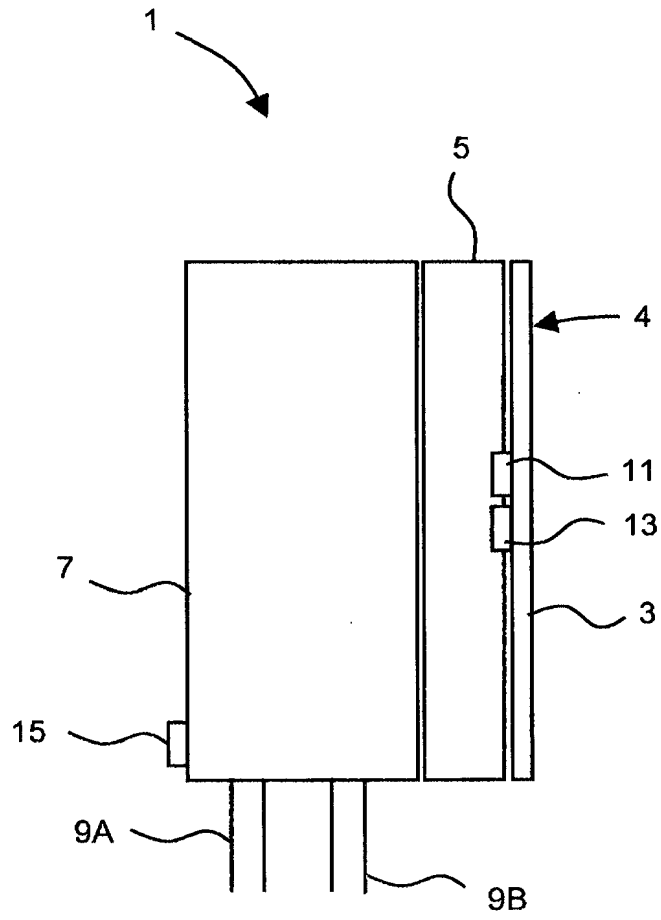


Fig. 1

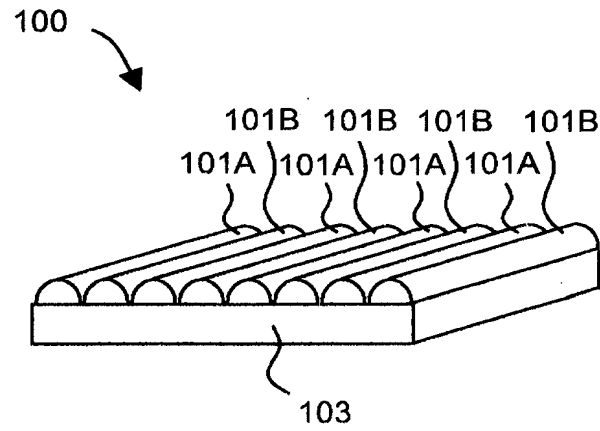


Fig. 2

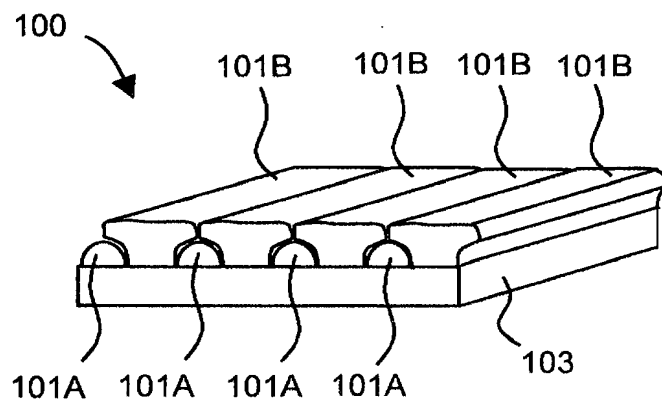


Fig. 3

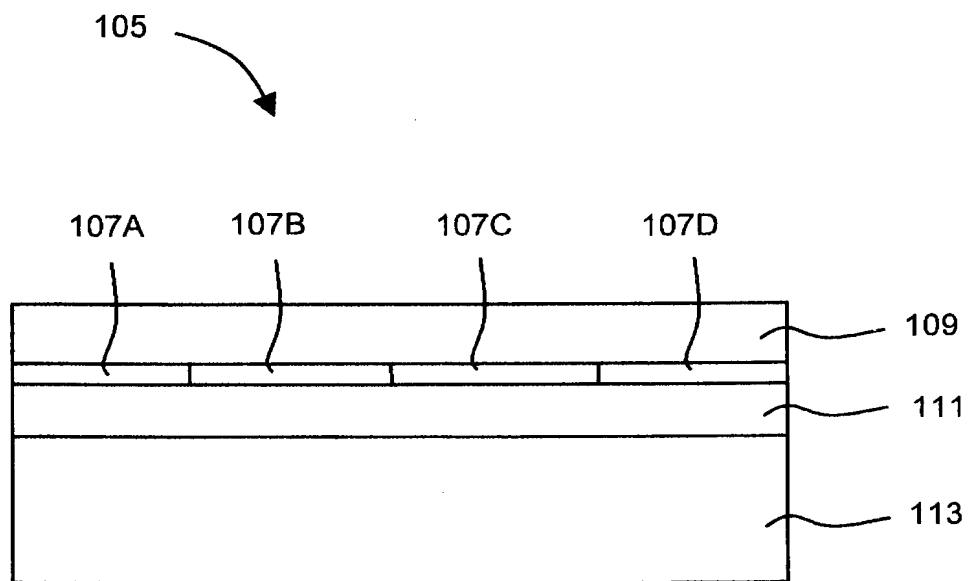


Fig. 4